



Alexandr Uciteli und Maria Bohmke

Gebiet Ost

Gebietsmeisterschaften
 Zehn Tänze

Berlin

Verbandstag
 Einzel trifft Formationen
 Der Buddy-Pokal

Sachsen

Meisterschaften
 Landeswettbewerb Tanz
 JMD-Formationsstart

Sachsen-Anhalt

Meisterschaften
 Aus den Vereinen

Thüringen

Mühlhäuser Turnier
 Country Western Dance

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteuri
 Daniel Reichling, Tanzwelt Verlag
 Landesredakteure und V.i.S.d.P.:
 Berlin: Sibylle Hänchen
 Brandenburg: Constanze Hildebrandt
 Sachsen: Rebecca Schöne
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
 Thüringen: Sylvia Schlossus.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Rebecca Schöne
 Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

Halbierte Startfelder

Am 24. März wurden im Internationalen Congress Center, direkt am Dresdner Elbufer, die Gebietsmeisterschaften Ost in der Kombination ausgetragen. Auf der Tanzfläche, auf der sonst WDSF-Turniere stattfinden, stellten die Paaren aus Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ihr Können in der Kombination unter Beweis. Kombiniert wurde diese Veranstaltung mit der gemeinsamen Landesmeisterschaft der Senioren II Standard von Sachsen und Sachsen-Anhalt. Zum ersten Mal ermittelten auch die Senioren I ihre Besten in der Königsdisziplin.

Junioren II B

Waren im Vorjahr noch 17 Paare am Start, hatte sich die Teilnehmerzahl in dieser Startklasse um die Hälfte reduziert. Nachdem der Vorjahresmeister neben vielen anderen Paaren in die Jugendklasse wechselte, war der Titel des Gebietsmeisters neu zu vergeben. Das Startfeld von acht Paaren teilte sich auf vier Bundesländer auf. Dass die neuen Titelträger aus

Sachsen stammen könnten, wurde aufgrund der sehr guten Leistungen bei den Deutschen Lateinmeisterschaften vermutet und so sollte es am Ende auch kommen. Mit voller Punktzahl in der Vorrunde zogen Martin Slavoev/Fabien Lax ins Finale ein und gewannen alle zehn Tänze. Nach nur wenigen Wochen Standardtraining nutzen sie die Gelegenheit und brillierten nicht nur

in Latein, sondern auch in Standard. Der sichere zweite Platz ging nach Berlin zu Enrico Fischer/Sofiya Shpak, während der dritte Platz zwischen Berlin und Sachsen hart umkämpft war. Waren die Berliner Nikita Kulikov/Alina Schiffmann in den Lateintänzen besser, so entschieden die Sachsen Laurenz Schmelzer/Ronja Schuricht die Standardtänze für sich. Bei der Punktgleichheit entschieden schlussendlich die Skatingregeln, dass die Berliner das Treppchen besteigen durften.

Jugend A

Nur sieben Paare gingen in dieser Klasse an den Start. Im Vorjahr waren es immerhin noch 15, so hatte sich die Paarzahl beängstigt halbiert. Die Majorität mit fünf Startplätzen lag ganz klar bei den Sachsen, zu denen sich je ein Paar aus Sachsen-Anhalt und eines aus Berlin gesellte.



Martin Slavoev/Fabien Lax, Gebietsmeister Ost Zehn Tänze aus Sachsen.



Enrico Fischer/Sofiya Shpak, die Berliner auf Platz zwei.



Nochmal Berlin auf Platz drei: Nikita Kulikov/Alina Schiffmann,

zur GM Kombination



Gebietsmeister Ost der Jugend: Efrem Kuzmichenko/Milana Sarkissova.

Nicht unter den sieben Startern waren die Spitzenpaare aus dem Gebiet Ost. Aufgrund der ungünstigen Terminkollision mit dem Bundesjugendkader Standard in Braunschweig fehlten sowohl bei den Junioren II als auch bei der Jugend Paare. Da diese sich schwerlich teilen konnten, um an zwei Orten gleichzeitig zu sein, mussten sie an anderen Gebietsmeisterschaften teilnehmen, um sich für die Deutsche Meisterschaft zu qualifizieren. Schöner wäre es ge-



Die Vizemeister der Jugend: Nicolas Uciteli/Julia Staub.

wesen, alle Paare des Gebiets Ost bei der Gebietsmeisterschaft zu sehen.

Mit allen möglichen Kreuzen in der Vorrunde und allen gewonnenen Finaltänzen erntete sich Efrem Kuzmichenko seinen vierten Gebietsmeistertitel in Folge und das – nahezu unglaublich – mit verschiedenen Partnerinnen. Nach drei Wochen gemeinsamen Trainings gingen Efrem Kuzmichenko/Milana Sarkissova in der Königsdisziplin über Zehn Tänze an den Start



Max Naumann/Konstanze Freitag tanzten sich auf Platz drei.

und überzeugten. Ganz stark zeigten sich die Leipziger Rot-Weiß Paare. Nachdem Nicolas Uciteli im letzten Jahr nicht das Finale erreichte, tanzte er mit Partnerin Julia Staub in diesem Jahr ungefährdet auf den zweiten Platz, vor der neuen Paarkonstellation Max Naumann/Konstanze Freitag aus dem gleichen Verein. Max und Konstanze tanzten erst seit dem Jahreswechsel zusammen und die Gebietsmeisterschaft war ihr erstes gemeinsames Standardturnier.

JUNIOREN II B

1. *Martin Slavov/
Fabien Lax,
TSZ Dresden (10)*
2. *Enrico Fischer/
Sofiya Shpak,
btc Grün-Gold der
Turngemeinde Berlin (21)*
3. *Nikita Kulikov/
Alina Schiffmann,
btc Grün-Gold der
Turngemeinde Berlin (42)*
4. *Laurenz Schmelzer/
Ronja Schuricht,
TSC Silberschwan Zwickau
(42)*
5. *Maxim Kutscher/
Melissa Kröll,
btc Grün-Gold der
Turngemeinde Berlin (44)*
6. *Henryk Wuttke/
Anja Krause,
Elegance Potsdam (51)*

JUGEND A

1. *Efrem Kuzmichenko/
Milana Sarkissova,
btc Grün-Gold der
Turngemeinde Berlin (10)*
2. *Nicolas Uciteli/
Julia Staub,
TC Rot-Weiß Leipzig (21)*
3. *Max Naumann/
Konstanze Freitag,
TC Rot-Weiß Leipzig (33)*
4. *Moritz Büttner/
Emely Matthies,
TSC Excelsior Dresden (37)*
5. *Pascal Etzold/
Carolin Sophie Mäder,
TSC Magdeburg (49)*
6. *Jan Georg Stelzig/
Berenike Reech,
TC Rot Weiss Leipzig (60)*



Alexandr Uciteli/Maria Bohmke wurden Gebietsmeister Ost der Senioren I.



Martin Lutz/Sabine Meusel tanzten auf den Silberrang.



Bronzemedaille für Tilo Zepernick/Fatma Bahalwan.



Gebietsmeister Ost der Hauptgruppe:
Florian Füll/Liz Lydia Langheinrich.



Die Geschwister Felix und Olivia Müller
tanzen sich auf Platz zwei vor.



Rino Richter/Johanna Löw, Dritte und Meister von Sachsen-Anhalt.

Senioren I S

Erstmals in diesem Jahr wurde eine Gebietsmeisterschaft im Osten für die Senioren I S ausgerichtet. Durch die zahlreichen, sich mitunter überschneidenden Termine im Trainings- und Turnierkalender, mussten sich Paare zwischen der Gebietsmeisterschaft oder einem internationalen Start auf WDSF-Turnieren entscheiden.

Somit umfasste das Starterfeld der ersten Gebietsmeisterschaft Ost vier Paare aus vier Bundesländern. Damit waren die Landesmeistertitel bereits gesetzt und es ging nur noch um den Gebietsmeistertitel Ost. Nach einer Präsentation mit zwei Tänzen folgte das Finale, angefangen mit Standard. Dort zeichnete sich für den aufmerksamen Beobachter bereits eine Rangfolge ab. Dank der geschlossenen Wertung gingen die Paare ganz unbehelligt in den Lateinteil über.

Deutlich wurde die Ausgewogenheit der einzelnen Paare über die gesamten zehn Tänze. Sieger und Gebietsmeister des Turniers, mit allen gewonnenen Tänzen, wurden Alexandr Uciteli/Maria Bohmke. Nach zahlreichen Landesmeistertiteln in den letzten Jahren – sowohl in Standard als auch in Latein – können sie nun den Gebietsmeistertitel auf ihrem Konto verbuchen.

Eindeutig auf Platz zwei kamen Martin Lutz/Sabine Meusel aus Frankfurt/Oder. Die

Berliner Tilo Zepernick/Fatma Bahalwa komplettierten das Siegerpodest. Auch sie zeigten eine konstante Leistung über Zehn Tänze, den dritten Platz mussten sie lediglich knapp im Slow Foxtrott und Quickstep an Jürgen und Katrin Rodewald abgeben.

Hauptgruppe S

Den Höhepunkt des Abends bildete die Gebietsmeisterschaft der Hauptgruppe S. Mit nur drei Paaren am Start, war es das kleinste Starterfeld des Tages. Der Schwund an Paaren zu den vorangegangenen Jahren ist vorhanden, da scheint es nicht mehr zu helfen, dass Paare der A-Klasse die Möglichkeit haben, an der Gebietsmeisterschaft teilzunehmen.

Grundsätzlich ist der Teilnehmerrückgang sehr bedauernd, ist ein Zehn-Tänze-Turnier doch eine großartige Herausforderung, der man sich stellen sollte.

Mit dem klaren Ziel der Titelverteidigung gingen Florian Füll/Liz Lydia Langheinrich in den Wettkampf. Sie zeigten wieder einmal Stärke in der Standarddisziplin. Wenngleich sie im Langsamen Walzer eine Eins ihren Vereinskollegen Felix Müller/Olivia Müller überlassen mussten, waren ihnen in den vier folgenden Tänzen doch alle Einsen sicher.

In den Lateintänzen gingen Felix und Olivia noch einmal auf Angriff. Im vergangenen Jahr, ihrem letzten Jugendjahr, erreichten sie auf der Gebietsmeisterschaft nicht ihr gewünschtes Ergebnis. In diesem Jahr jedoch zeigte sich, dass sie sich weiterentwickelt hatten. Cha-Cha-Cha und Rumba entschieden die beiden Dresdner für sich. Auch wenn dies noch nicht für einen Titelkampf reichte, so war ihnen der zweite Platz definitiv sicher.

Rino Richter/Johanna Löw komplettierten das Starterfeld. Allerdings konnten sie noch nicht mit den beiden Dresdnern konkurrieren. Der Landesmeistertitel von Sachsen-Anhalt war ihnen jedoch sicher.

Dank der Kombination von Gebietsmeisterschaft und der Landesmeisterschaft der Senioren II Standard entstand kein Leerlauf auf der Fläche. Das Internationale Congress Center in Dresden bildete erneut einen fabelhaften Rahmen für eine Turnierveranstaltung.

Gleichzeitig diente diese Gebietsmeisterschaft als Generalprobe für die kommende Zehn-Tänze-Meisterschaft 2019, welche an Ort und Stelle ausgetragen werden wird. Bis dahin bleibt für das nächste Jahr nur zu hoffen, dass wieder mehr Paare den Weg zu Gebietsmeisterschaft wagen, denn es lohnt sich allemal.

Sylvia Schlossus/Rebecca Schöne

SENIOREN I S

1. *Alexandr Uciteli/
Maria Bohmke,
TC Rot-Weiß Leipzig (10)*
2. *Martin Lutz/
Sabine Meusel,
1. TSC Frankfurt/Oder (20)*
3. *Tilo Zepernick/
Fatma Bahalwan,
Blau-Silber Berlin
Tanzsportclub (32)*
4. *Jürgen und
Kathrin Rodewald,
1. TSA d. SV Grün Weiß
Wittenberg-P. (38)*

HAUPTGRUPPE A/S

1. *Florian Füll/
Liz Lydia Langheinrich,
TSC Casino Dresden (12)*
2. *Felix Müller/
Olivia Müller,
TSC Casino Dresden (18)*
3. *Rino Richter/
Johanna Löw,
Magdeburger TSC
Grün-Gold (30)*

Verbandstag des LTV Berlin

Am 22. März 2018 fand in den Räumen des Landessportbundes Berlin der Verbandstag des Landestanzsportverbands Berlin statt. Der nach der Renovierung neu gestaltete Coubertinsaal bot den passenden Rahmen für die notwendigen Neuwahlen des Präsidiums. Die örtliche Nähe zum Spitzensport im Berliner Olympiastadion war allgegenwärtig: Die Vereinsvertreter waren gekommen, um unter den Augen vergangener Olympioniken, die auf übermannsgroßen Fotos abgebildet waren, das Präsidium sowie die Kassenprüfer neu zu wählen.

Nach über acht Jahren Öffentlichkeitsarbeit stellte sich Sibylle Hänchen nicht mehr für das Amt der Pressesprecherin zur Verfügung. Das Präsidium und die Vereinsvertreter dankten ihr für die langjährige, sehr gute Zusammenarbeit. Ihre Nachfolge wird Nils Bengler antreten, für den sich alle Anwesenden einstimmig aussprachen. Alle anderen Mitglieder des Präsidiums kandidierten erneut für eine dreijährige Amtszeit und wurden von den Vereinsvertretern gewählt. Denis Kahl und Andreas Wrusch wurden als Kassenprüfer wiedergewählt; Karin Pfaffenbach und Christian Hahn sind ihre Stellvertreter.

Geehrt wurden die drei Erstplatzierten des vom LTV-Berlin ausgelobten DTSA-Förderpreises. Diesen nahm – mit den meisten Abnahmen – erneut der TC Brillant in Empfang. Platz zwei ging an den Blau-Silber Berlin TSC gefolgt vom Blau-Weiss Berlin auf Platz drei.

Zuvor hatte die Jugendvollversammlung seinen neuen Jugendausschuss gewählt. Martin Schmiel, Frank Vogelgesang und Laura Kilian standen nicht mehr zur Verfügung. Als neue Jugendwartin wurde Eva Maria Sangmeister, die später durch den Verbandstag bestätigt wurde, gewählt. Neu besetzt wurden außerdem vier weitere Positionen. Neue Stellvertreterin wurde Annelena Franke. Die Aufgaben des Jugend-sportwarts übernimmt Frank Wellner. Sonja Kiau wechselte von der Schriftführerin zur



Jugendausschuss:
Anne Steinmann, Annelena Franke, Sonya Kiau, Eva Maria Sangmeister, Niels Hoppe, Frank Wellen (nicht auf dem Bild).

Fotos: AR Fotografie

Presse. Das vakante Amt der Schriftführerin hat nun Anne Steinmann inne. Keine Neuerung gab es bei der Kasse. Hier wurde Niels Hoppe wiedergewählt.

Die beeindruckenden Fotos der Olympiateilnehmer werden übrigens alle vier

Jahre ausgetauscht. Vielleicht, so mutmaßen manche, werden hier irgendwann auch Tanzsportler zu sehen sein.

Sibylle Hänchen/
Nils Bengler

Präsidium: Thorsten Süfke, Ute Rosanski, Nils Bengler, Gabi Buchla, Sven Tschirley, Jürgen Beier, Hendrik Heneke, Götz Moser, Beate Franke (nicht auf dem Bild)



Hallo, wir sind das neue Presseteam

Neues Presseteam Berlin stellt sich vor

Nach über acht Jahren Öffentlichkeitsarbeit kündigte Sibylle Hänchen an, beim kommenden Verbandstag nicht mehr für die Stelle der Pressesprecherin zu kandidieren. So kontaktierte mich das Präsidium des Landestanzverbandes Berlin (LTV) vor einigen Monaten. „Ob ich Interesse am Ehrenamt hätte“, fragte Thorsten Süfke hoffend, meine Antwort laute „Ja“, während im Hintergrund des Turniers die Musik von Wiener Walzer auf Slowfox wechselte.

Mein Name ist Nils Bengler und ich habe meine ersten Tanzschritte 2005 auf dem Parkett des Turniertanzkreises am Bürgerpark gemacht. Als aktiver Tänzer bin ich

mit meiner wundervollen Tanzpartnerin immer noch für diesen Verein an und auf der Fläche unterwegs.

Erste hilfreiche Marketingkenntnisse sammelte ich während meiner kaufmännischen Ausbildung und vertiefte sie danach durch das Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Mit der Gründung einer eigenen Firma für Tanzsport- und Veranstaltungsfotografie habe ich viele praktische Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit gesammelt.

Sonja Kiau wurde bei der vergangenen Jugendvollversammlung zur Pressesprecherin der Berliner Tanzsportjugend (BTSJ)

gewählt. Natürlich werden ihre Aufgaben besonders von der BTSJ geprägt sein, um das Beste für den Nachwuchs im Berliner Tanzsport zu erreichen. Sonja ist auch als Wertungsrichterin am Rand der Tanzfläche im Einsatz.

Während bei mir, vor allem aus beruflichen Gründen, nicht von Anfang an klar war, ob die Übernahme einer so verantwortungsvollen Aufgabe möglich ist, wurde Vinzent Gollmann bereits im Januar 2018 zum Beauftragten für Social Media ernannt. Der Landestanzsportverband Berlin trägt mit dieser Entscheidung der immer größeren Bedeutung von digitalen Medien und Sozialen Netzwerken Rechnung. Vinzent, der ebenfalls aktiv in Standard und Latein ist, hatte sich schon länger eine Mitarbeit im Präsidium vorstellen können und so zögerte er nicht lange, den Berliner Tanzsport zu unterstützen.

Seit dem Verbandstag am 22. März übernehmen wir nun also gemeinsam die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Landestanzverbandes Berlin und der Berliner Tanzsportjugend. Ich danke Sibylle Hänchen für ihre tolle Arbeit für den LTV und die umfassende und hilfreiche Vorbereitung auf die großen Aufgaben des Presseamts.

Nils Bengler



Sonja Kiau,
Nils Bengler und
Vinzent Gollmann.
Foto: AR Fotografie

Saidi, Nubi und Falahi – Ägyptische Folklore

Am 10. und 11. März fand der jährliche Folkloreworkshop statt. Als Thema dieses Mal ägyptische Folkloretänze. Hierfür wurde Abeer Will aus Kairo als Trainerin gewonnen. Die 16 Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren zu Gast beim TTC Carat. Abeer Will entführte sie zunächst auf eine Reise nach Ägypten, entlang des Nils und beschrieb die einzelnen Ursprünge der Tänze und ihrer Charakteristik.

Es wurde ein Stocktanz geübt, der eher männlich geprägt ist. Anschließend mehre-

re nubische Elemente, die am Sonntag zu einer Choreographie zusammengesetzt wurden. Spannend allemal, weil keiner so richtig wusste, worauf er sich einlassen würde, da ihnen die Tänze gänzlich unbekannt waren.

Besonders der Stocktanz, der mehr ein Ausdruckstanz ist, war ungewohnt, während man in den nubischen Elementen Teile entdeckte, die auch in anderen Ländern Fuß gefasst haben – oder andersherum? Abeer Will brachte viel von ihrer Wärme,

Geduld und Erfahrung mit und hatte selbst auch Spaß mit den Teilnehmern, die ihre eingeflochtenen arabischen Weisheiten gerne aufnahmen.

Bei den abschließenden Videodokumentationen konnte man entdecken, wieviel Temperament in den Tänzen tatsächlich steckt. Abeer Will tanzte viele zusätzliche Nuancen mit ihrem Körper, die die anderen mit ihren europäischen Wurzeln manchmal vermissen.

Kurt-Jürgen Beier

Einzelтанz trifft Formationstanz

Sogar der PC meldete sich krank

Besonders Formationsturniere in den Standardtänzen leiden in den letzten Jahren in der Quantität der Mannschaften. Dennoch gibt es stets die Faszination Formationstanz: So findet das alljährliche Formationsturnier in Berlin immer wieder seine Bewunderer und deren Applaus sorgt regelmäßig für eine angenehme Atmosphäre in der Gretel-Bergmann-Sporthalle.

Dass die Regionalliga Nord in dieser Saison schon nur aus sechs Formationen besteht, war ein Anlass für den ausrichtenden OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt, den Zuschauern zudem noch Einzelturniere anzubieten. „Faszination Tanzsport aus zwei Blickwinkeln“ lautete das Motto, das Anklang fand.

Obwohl nur in begrenztem Umfang, denn die Meldungen für die Einzelturniere ließen am Ende nur ein kombiniertes Hauptgruppen-B-/A-Turnier in den lateinamerikanischen Tänzen zu: Neben wenigen Meldungen setzte vor allem die Grippewelle, die sich ansonsten in den ersten Monaten des Jahres schon ihren Weg durch das Land gesucht hatte, den Starterfeldern zu.

Die gesundheitlichen Beeinträchtigungen machten ebenso wenig halt vor den

Formationen. So traf es schließlich und kurzfristig zwei der sechs Formationen, die nicht mehr antreten konnten (von den Trainern und Formationsmitgliedern an Krücken einmal ganz abgesehen). So wurde es zwar ein kurzer, aber abwechslungsreicher Nachmittag.

Die Stimmung war gut und locker, auf die Fans war Verlass. So dass es nicht störte, als sich auch der Vereins-PC krankmeldete. Einfach kein Flackern oder Surren mehr. Aber zum Glück war noch ein Laptop in der Halle verfügbar. Die Turniere konnten beginnen ...

Die Standardformationen eröffneten, die Lateinpaare folgten mit der Vorrunde. Nach der obligatorischen Pause sahen die Zuschauer die Finals. Bei den Formationen sicherte sich das C-Team vom TSC Schwarz-Gold Göttingen sehr eindeutig den ersten Platz mit seiner Shrek-Choreographie. Unter den interessierten Blicken der Lateinpaare ertanzte sich das B-Team des Club Saltatio Hamburg mit „Dreamworlds“ den zweiten Platz.

Die Mannschaft des Ausrichters, das A-Team des OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt, nutzte den Heimvorteil und

sicherte sich erstmals in der Saison den Bronzeplatz mit der Choreographie zu Musik von „Zorro“ und „Fluch der Karibik“.

Dann standen die Standardformationen an der Fläche und applaudierten den sechs verbliebenen Lateinpaaren in ihrem Finale. Die Entscheidung über den Sieg war spannend, denn die offene Wertung offenbarte das enge Duell an der Spitze und die Entscheidung musste im Jive fallen.

Mit 3:2 Tänzern waren die Gesamtsieger schließlich Pawel Pastuchow/Andrine von Barga (Grün-Gold-Club Bremen) vor Alexander Chaustov/Maike Finke (OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS Berlin). Neben Silber ging auch Bronze in diesem Turnier an ein Berliner Paar – Arno Klöcker/Juliane Braun (Creative Club Berlin).

Was noch fehlte war die gemeinsame Siegerehrung und schließlich ein gemeinsamer Ehrentanz. Das Musikteam hatte ein Lied ausgewählt, zu dem Rumba und Slowfox getanzt werden konnte. Und so vermischten sich die Turnierarten, die Einzel- und Formationspaare schließlich gänzlich auf dem Parkett...

Thorsten Süfke

Nachruf zum Tode von Ingo Knoll

Wie soll man in Worte fassen, was der Verstand noch nicht begreift, das Herz aber tief trauern lässt?!

Wir, die Tänzerinnen und Tänzer der Standardformation des Blau-Weiss Berlin trauern und nehmen Abschied von unserem langjährigen und aktiven Tanzkameraden, -partner und Freund Ingo Knoll, der am 1. März 2018 unerwartet verstorben ist.

Nachdem Ingo Knoll seine ersten fünf Formationsturniere für den OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt Berlin getanzt hatte, war er seit 2009 Mitglied des Blau-Weiss Berlin und seitdem Formationstänzer in unserem Verein. Am 3. März hätte er in Altenburg sein 46. Formationsturnier getanzt. Dazu kam es leider nicht mehr, und die gesamte Mannschaft verzichtete auf den Start bei diesem Turnier.

Wir danken Ingo für sein Engagement, seine Leistung und aus tiefstem Herzen für die vielen schönen Momente mit und durch ihn. Die leere Position in den Reihen der Formation spiegelt sichtbar wider, wie es in uns aussieht und welche große Lücke sein Ableben in unsere Tanzfamilie gerissen hat.

Wir werden Ingo Knoll stets in guter Erinnerung behalten und ihm im Kreise unserer Formation ein ehrendes und freundschaftliches Gedenken bewahren.

In tiefer Trauer,

das A-Team und der Vorstand des Blau-Weiss Berlin sowie das Präsidium des Landestanzsportverbandes Berlin



Die Bären sind los

... beim ersten Berliner Buddy-Pokal



Die Bären sind los: Buddy Pokale (oben) und kleine Siegerpokale in Bärenform (rechts).
Fotos: AR Fotografie

Das erste Märzwochenende 2018 stand beim TTC Carat ganz im Zeichen des Bären. Wer hierbei an tapsige Tanzbären denkt, liegt falsch. Namensgeber für dieses Turnier sind nämlich die beiden von Stephan Vogel und Manuela Schulze handbemalten Buddy Bären „Der Tänzer“, die als Sonderpokal für die besten S-Klassenpaare des Wochenendes ausgeschrieben waren. Stephan Vogel hatte außerdem 48 Bären-Pokale für die Treppchenplätze aller Turnierklassen erstellt.

Der Lindenhofsaal war „bärig“ geschmückt und wartete auf zahlreiche Paare und Zuschauer. Allerdings gab es nach Meldeschluss sehr viele Absagen, die nicht nur mit der aktuellen Grippewelle zusammenhängen. Auch der Umgang mit der ESV (Elektronische Sportverwaltung) will gelernt sein. Wer nicht bis Dienstag 23:59 Uhr vor dem Turnier durch den Sportwart gemeldet und vor allem bestätigt ist, darf nach den Bestimmungen der TSO (Turnier- und Sportordnung) nicht tanzen. So musste einem Paar auf telefonische Nachfrage, ob es denn auf der Startliste stehen würde, eine Absage erteilt werden. Ein auswärtiges Paar reiste am Sonntag an, war aber ausschließlich für Samstag gemeldet.

Nachdem die Senioren III D-Klasse am Samstag aufgrund von Abmeldungen abgesagt werden musste, sollte der Samstag mit den Senioren III C-Paaren beginnen. Auch diese Klasse war bis Samstagmittag auf drei Paare geschrumpft. Die Paare waren da, ein Paar – eigens aus Hessen ange-reist – allerdings nur, um sich persönlich

abzumelden. Damit hatte sich auch dieses Turnier erledigt und die beiden Berliner Paare das Nachsehen. Als Ausgleich organisierte das Turnierleiterteam Peter Semionyk und Steffen Göwe ein bewertetes Training, das Karsten und Christine Montag (Ahorn Club) vor Uwe und Regina Keil (Tanzclub Classic) für sich entschieden.

Erfolgreichstes Paar des Wochenendes waren Rüdiger und Sonja Schmidt (TSG Residenz), die an beiden Tagen das Turnier der Senioren IV A gewannen und am Sonntag bei den Senioren IV S Platz zwei belegten. Mit drei Bärenpokalen und drei „Begrüßungsbären“ nahmen sie eine kleine Bärenfamilie mit nach Hause. Jeweils zwei Bärenpokale gab es für die Doppelsieger im Turnier der Senioren III A Michael und Heike Fredrich (Tanzclub Classic), ihre Clubka-

meraden Jürgen Schönebeck/Sylvia Deiner (Sieger Senioren III B, Zweiter Senioren III A), Karsten und Christine Montag (Ahorn Club) (Sieger Senioren III C, Zweiter Senioren III B), Stephan und Sabine Kambach (TC Blau Gold) (Sieger Senioren III D, Dritter Senioren III C), Norbert und Arne-Marina Schade (TC Brillant) mit einem zweiten und einem dritten Platz bei den Senioren III S und Björn-Peter und Maud Stegemann (TTK am Bürgerpark) mit einem zweiten und einem dritten Platz bei den Senioren III A.

Bei der Entscheidung um den S-Klassen-Sonderpokal hatten die Berliner Paare das Nachsehen. Axel und Sabine Hagemeyer, Flensburg, gewannen beide Turniere der Senioren IV S und nehmen für ein Jahr den Buddy Bären mit nach Schleswig-Holstein. Spannend wurde es bei den Senioren III S. Während Hans-Jürgen und Susanne Klatt, Eberswalde, den Samstag knapp mit drei zu zwei Tänzen vor Karlheinz Lappe/Beatrice Grünzig, Hamburg, für sich entschieden, mussten sie sich am Sonntag mit Platz drei begnügen. Erst der Quickstep brachte den Hamburgern die knappe Entscheidung vor Norbert und Arne-Marina Schade aus Berlin, so dass auch der zweite Buddy Bär – zumindest für ein Jahr – Berlin verlässt.

Manuela Schulze



re.: Gemeinsame Siegerehrung der Senioren III und IV S-Standard.

Nicht nur zuhause, sondern auch international Spitze!

Ein Turnierbericht der persönlichen Art

09.03.2018. Tatort: Brno (Brünn). Die WDSF hatte zur Latin Open geladen und Paare aus aller Welt waren der Einladung in die Tschechische Republik gefolgt, darunter Erik Heyden/Julia Luckow vom TSC Excelsior Dresden. Neu in der Altersgruppe der Senioren I war es erst ihr drittes Turnier auf internationalem Parkett. Aber es sollte eines werden, das sie so schnell nicht vergessen würden.

Nachdem die beiden bereits am Vortag angereist waren, hieß es am Samstag: Vorbereitung. Die inzwischen gewohnte Routine erledigte sich fast wie von selbst. Perfekt gestylt machten sich die beiden auf den Weg zum Veranstaltungsort. Der Campus der sportwissenschaftlichen Universität bot eine ideale Kulisse in futuristisch-elegantem Stil. Check-In, Startnummern abholen, kurz die Halle besichtigen, Wege einprägen und dann Umziehen. Anschließend Aufwärmen. Nochmals einige Passagen der Choreographien durchgehen, die Muskeln gefügig machen und den Hallenboden unter den Schuhen fühlen.

Am Mittag – High Noon – rief der Chairman schließlich zur Vorrunde für die 16 gemeldeten Paare. Schnell schenkte die kleine Halle den Tänzern, welche sich alle gleichzeitig auf der durchaus als überschaubar zu bezeichnenden Fläche präsentierten, die volle Aufmerksamkeit. Es folgten die fünf lateinamerikanischen Tänze in gewohnter Reihenfolge, wobei die Pausen zwischen den einzelnen Titeln auf das absolute Minimum reduziert wurden. Entsprechend forderte bereits die Vorrunde konditionelle Höchstleistungen und den einen oder anderen Tribut von den Paaren.

Erik und Julia glänzten in dem Feld ab dem ersten Tanz und behaupteten sich fast mühelos in der ersten Runde. Nicht überraschend erreichten die beiden die Zwischenrunde. Während das Publikum und der kleine mitgereiste Fanblock die Leistung der beiden wohlwollend goutierten, waren die beiden selbst noch nicht zufrieden mit der eigenen Leistung. „Kleinere Ab-

stimmungsfehler“ hatten zur Folge, dass sich ihre Mienen in der Pause kurzzeitig verdunkelten. Jetzt nur keine schlechte Stimmung!

Als die Zwischenrunde nahte, war davon jedoch nichts mehr zu spüren. Beide zeigten sich erneut hochkonzentriert. Timing und Abfolgen passten perfekt und obwohl die Fläche der Halle B mit zwölf Paaren immer noch gut gefüllt war, gab es stellenweise etwas mehr Freiraum als noch in Runde eins. Mit Szenenapplaus und einer sehr guten Leistung erreichten die beiden schließlich das Finale.

Jetzt hieß es: „Alles oder Nichts!“ oder wie Erik in der Pause anmerkte: „Wenn wir hier etwas erreichen wollen, müssen wir noch eine Schippe draufpacken!“ Gesagt, getan. In der Finalrunde lieferten die beiden ihre definitiv beste Leistung des Turniers ab. Aber die anderen Teilnehmer der Endrunde waren nicht angetreten, um es den beiden leichtzumachen. Insbesondere Peter Szantho/Szilvia Juhasz-Szantho aus Ungarn brillierten mit rhythmischem Tanzen und einer beeindruckenden Harmonie. Nach dem finalen Jive und der Verbeugung unter lautem Jubel des Publikums blieb nur noch eins – abzuwarten!

Schließlich wurden die Paare zur Siegerehrung aufgerufen. Durch einen – wie sich später herausstellen sollte – kleinen Fehler im Protokoll standen aber plötzlich vier statt nur drei Paare am Flächenrand. Sollte es etwa einen geteilten Platz geben? Der Turnierleiter verkündete Platz drei. Dieser ging an die Lokalmatadoren Josef und

Barbora Kukan. Silber und Gold waren noch offen als der Turnierleiter begann, es ein wenig spannend zu machen. Den zweiten Platz belegten Peter Szantho/Szilvia Juhasz-Szantho, die Weltranglistenfünften.

Noch zwei Paare am Rand aber nur noch ein offener Platz? Sollten die beiden tatsächlich Gold gewonnen haben? Oder waren Sie unglückliche Vierter geworden? Nach ein paar banger Minuten, in denen sich der Turnierleiter selbst vom Ergebnis überzeugen musste, löste er endlich die Spannung in der Halle: „First place goes to Erik Heyden and Julia Luckow! Congratulations!“ Ein wenig verunsichert, aber unfassbar glücklich nahmen die beiden die Medaillen und die Trophäe für Platz eins entgegen.

Der Weg nach Brno hatte sich gelohnt. Sieg im dritten absolvierten Weltranglistenturnier mit einer souveränen Wertung von 32 von 45 möglichen Einsen im Finale. Eine beachtliche Leistung, die Interesse weckt, wie die Reise weitergeht. Vor allem aber das wohl schönste Geburtstagsgeschenk, das Julia ihrem Erik machen konnte. Dieser feierte nämlich am nächsten Tag den Beginn eines neuen Lebensjahrs.

Eric Tille



Siegerehrung.

Erik Heyden/Julia Luckow in Aktion in Brno. Fotos: Stille Photography



Gelungener Start 1. Landeswettbewerb

Tanzen in der Schule



Die Tänzerinnen des Julius-Motteler-Gymnasiums Crimmitschau qualifizierten sich mit dem Sieg für den Bundeswettbewerb.
Fotos: Rebecca Schöne

Folgende Teams wurden für den Bundeswettbewerb in Maintal-Bischofsheim nominiert: Kombination

AK I: Julius-Motteler-Gymnasium Crimmitschau

Formation Paartanz

AK II/III: Oberschule Dr. Eberle Nossen

Formation Gruppentanz

AK II/III: Sunny Girls Schule Otterwisch AG AK

IV: Power Girls F.-A.-W.-Diesterweg Oberschule

Am 17. März fand der 1. Landeswettbewerb Tanzen und Tanzen in der Schule in Sachsen statt. Am Start waren neun Teams im Bereich Videoclip/Hip-Hop, 13 Teams im JMD/ Showtanz, ein Team im Bereich Formation und neun Paare für Standard und Latein, in Summe ca. 167 Kinder und Jugendliche von der ersten bis zur 12. Klasse. Insgesamt fünf Teams wurden zum Bundeswettbewerb nominiert.

Alle Beteiligten freuten sich über eine gelungene Veranstaltung. Trotz plötzlichen Wintereinbruchs und dementsprechenden Straßenverhältnissen wurden alle Wettbewerbe pünktlich begonnen. Doch bis dahin war es ein langer Weg.

Die erste Idee entstand 2016. Katja Lieber – Schulsportbeauftragte des LTVS – war in ihrem Amt bei der Planung und Vorbereitung des 1. Bundeswettbewerbes beteiligt. „Es wäre doch toll, wenn wir auch sächsische Teams dorthin senden und diese innerhalb eines eigenen Events qualifizieren könnten.“ 2017 fanden die Landesjugendspiele Tanzen in Sachsen einen sehr guten Anklang. Hierzu wurden bereits viele Schulen eingeladen.

Danach war klar, es besteht auch seitens der Schulen ein Interesse an einer eigenen Veranstaltung. So setzten sich Brit Großpietsch (Jugendwartin LTVS) und Katja Lieber zusammen und begannen mit der Planung. Unterstützt wurden sie vom Präsidium des LTVS. Und die Vorbereitungen zum 1. Landeswettbewerb Tanzen und Tanzen in der Schule konnten starten.

Was war zu bedenken? Wann sollte er stattfinden? Wo führt man solch einen Wettbewerb durch? Wie genau gestaltet man die Ausschreibung? Das waren die ersten Fragen, die sich das Organisationsteam stellte. Dieses bestand zusätzlich aus dem Jugendausschuss Sachsen. Bald war Chemnitz als Austragungsort festgelegt, eine entsprechende Halle musste noch gefunden werden.

Sie sollte schön sein, mit Tribüne und groß und – natürlich – nicht zu teuer. Denn

es stand von Anfang an fest, dass keine Eintrittsgelder verlangt werden und der Wettbewerb komplett vom LTVS bezuschusst wird. Erfreulicherweise unterstützte zusätzlich die TSTV die Veranstaltung mit einer Geldspende.

Je näher der Termin rückte, desto größer wurde die Aufregung beim Organisationsteam. Nach dem Meldeschluss musste der zeitliche Ablauf geplant werden. Viele Male wurde er hin- und hergesendet, verändert und verfeinert, bis er endlich soweit war, dass er veröffentlicht werden konnte. Nun gab es kein Zurück mehr. Würden wir ihn so einhalten können? Medaillen wurden ausgeschrieben, jeder Teilnehmer sollte eine bekommen, und Urkunden wurden kreiert. Eine Woche vor dem Wettbewerb trafen sich Turnierleiter und Turnierbüro Mitarbeiter ein letztes Mal, um den gesamten Tag durchzusprechen und möglichst allen Eventualitäten vorzubeugen.

Damit der Wettbewerb ein Erfolg wird, waren nicht nur Geld und ein Organisationsteam notwendig. Am Tag der Veranstal-

tung selbst, wurde das Team vom TK Orchi-
dee Chemnitz, Thomas Eipper (Turnierleiter), Uta Skoda (Beisitzerin), dem Präsidium des LTVS und vielen mehr unterstützt. Natürlich ging am Wettkampftag nicht alles ganz nach Wunsch. Während der Veranstaltung kamen noch einige Ideen, was man beim nächsten Mal verbessern könnte. Trotzdem sind sich alle einig, eine Wiederholung ist gewünscht.

Brit Großpietsch



Große Freude bei den Kleinsten.

Ebenfalls siegreich und für den Bundeswettbewerb qualifiziert: die Sunny Girls Otterwisch.



Ein Neustart für NeustArt

Dresdener JMD-Jugendgruppe startet in Ligabetrieb

Am 3. März war es soweit, das Eröffnungsturnier in der Verbandsliga stand für die neue Jugendformation NeustArt des TSC Excelsior Dresden in der Saubachtalhalle in Wilsdruff an. Nachdem am Vormittag die Teams ihre Stellproben absolviert hatten, durfte das Publikum zur Mittagszeit die Halle stürmen. Zahlreiche Mädels vom „großen“ Formationsteam InsTanz waren darunter, so wie viele Eltern, Großeltern und Freunde.

Die Grippewelle 2018 machte keinen Bogen um den Verein, somit fiel in der letzten Woche eine Tänzerin aus. Jedoch war die junge Tänzerin mit dem Formationsmaskottchen am Rand und unterstützte ihr Team seelisch und moralisch. Elf Formationen gingen an den Start. Da im Ligabetrieb gelost wird, ist es immer eine andere Startreihenfolge als die Teams im Programmheft aufgeführt sind. Mit der Startnummer 3 im Programmheft ging es für NeustArt mit der achten Position in die Vorrunde. So langsam stieg die Spannung bei den jungen Tänzerinnen.

Die Trainerin, Annika Röhl, die erfolgreich die großen JMDler im Ligabetrieb führt, betreute ihre Schützlinge einzigartig. Endlich war es soweit, die elf Mädels im Alter von 7-12 Jahren waren ganz auf sich alleine gestellt. Ihre Choreographie lief sehr gut durch, sodass nach dem Tanz bei den mitgereisten InsTanzlerinnen Freudenträ-

nen liefen. Sogar die Trainerin war sehr zufrieden mit der Leistung ihrer Tänzerinnen in diesem Durchgang. Nun hieß es abwarten und schauen, was für ein Finale, ob das Große oder das Kleine.

Die Pause wurde zum Nachschminken und Gummibärchen naschen genutzt. Danach erfolgte die Enthüllung des Ergebnisses. Es hatte nur für das Kleine Finale gereicht. Diesmal standen sie an Startposition drei. Als dritte Formation im Startheft, da munkelte der Pressewart zum mitgereisten Fanblock, das muss doch ein Zeichen sein. Der Fokus des Vereins, der Trainerin und vor allem des Teams NeustArt lag für den ganzen Tag im Bereich des Olympischen Sportgedanken und war ganz ohne Erwartung eines Ziels. Die Symbolik war ein Zeichen, die kleinen NeustArt'er zeigten nochmal ihr ganzes Können und wurden schließlich mit der guten Wertung und dem ersten Platz im Kleinen Finale belohnt. Das war eine hervorragende Leistung für das erste Turnier im Ligabetrieb.

Zumal wenn man bedenkt, dass aufgrund weniger „älterer“ Tänzerinnen das



Impressionen von
NeustArt.
Fotos: Oliver Meyer

noch junge Team in der höheren Altersgruppe starten muss. Somit war es im gesamten Turnierergebnis der siebte Platz von elf Formationen geworden. Dass es sich bei NeustArt um ein Team wie bei InsTanz handelt, zeigte sich bei der Siegerehrung, als sie für die ausgefallene Teamkameradin ein T-Shirt mit ihrem Namen hochhielten. Einige Tänzerinnen schauten sich noch im Anschluss die Größeren in der Verbandsliga an. Nachdem am frühen Abend die Siegerehrung der Verbandsliga erfolgte, ging ein erfolgreicher Turnierstart für den TSC Excelsior zu Ende. An dem anschließenden Sonntag war kein Trainingslager angesetzt, somit konnten sich die jungen Tänzerinnen gut erholen.

Steve Hädicke



Neue und alte Meister

LM Senioren II Standard

Medaillengewinner Sachsen

SENIOREN II D (6)

1. Mario und
Cornelia Nietzsche,
TC Rot-Weiß Leipzig (4)

2. Andrzej Olejnik/
Sibylle Hepper,
TC Grün-Gold Görlitz (5)

3. Ronald Jurchen/
Annett Lindemann, 1. TSC
Grün-Gold Leipzig (10)

SENIOREN II C (8)

1. Frank und Uta Schüttig,
TC Grün-Gold Görlitz (7)

2. Andreas und
Evelyn Thiedke, 1. TSC
Grün-Gold Leipzig (9)

3. Mario und
Cornelia Nietzsche,
TC Rot-Weiß Leipzig (10)

SENIOREN II B (7)

1. Andreas und
Anke Thielicke,
TSC Leipzig (6)

2. Dr. Alexander und
Constance Wolter,
TSC Casino Dresden (11)

3. Frank und Uta Schüttig,
TC Grün-Gold Görlitz (14)

SENIOREN II A (10)

1. Velten und Elvira Berger,
TSZ Dresden (10)

2. Olaf und Beate Schmidt,
TC Grün-Gold Görlitz (11)

3. Ingolf Müller/Anke Stiller,
TSC Casino Dresden (21)

SENIOREN II S (14)

1. René und Heike Seyboth,
TC Rot-Weiß Leipzig (5)

2. Kai Schönherr/
Silke Ludwig,
TG Saphir Chemnitz (11)

3. Peter und Karola Helmer,
TC Rot-Weiß Leipzig (26)

Am 24. März fanden in ungewohnter Umgebung die Landesmeisterschaften der Senioren II in den Standardtänzen statt. In den letzten Jahren bot das Sächsische Seniorenwochenende in Radebeul den Rahmen für diese Landesmeisterschaften. In diesem Jahr jedoch wurde die Gelegenheit genutzt, die sich aufgrund der terminlichen Nähe bot, und die Landesmeisterschaften wurden gemeinsam mit der Gebietsmeisterschaft Ost ausgerichtet.

So wurden die bei Kombinationsmeisterschaften notwendigen Pausen genutzt und ein abwechslungsreiches Programm über den Nachmittag bis in den Abend hinein geboten. Nicht neu in diesem Jahr war, dass die Landesmeisterschaften traditionell gemeinsam mit Sachsen-Anhalt durchgeführt wurden und dass die Turniere offen ausgeschrieben waren.

Schauplatz des Geschehens war das Internationale Congress Center in Dresden. Direkt am Elbufer fanden bisher die Saxionan Dance Classics statt, daher gerade für die Paare der Senioren II S kein neues Terrain. Der moderne stilvolle Saal bot die ideale Kulisse für die Landesmeisterschaften und animierte die Paare, ihr Bestes auf der Fläche zu zeigen.

Senioren II D und C

Mit einem überschaubaren Starterfeld von sechs Paaren startete das Turnier der Senioren II D. Die Qualität der dargebotenen Leistungen war dafür bereits in der D-Klasse umso höher. Mit zwei gewonnenen Tänzen holten sich die Leipziger Mario und Cornelia Nietzsche ihren ersten Landesmeistertitel. Die beiden nutzten sogleich die Gelegenheit und stiegen, dank der Sonderaufstiegsregelung, in die C-Klasse auf.

Diese tanzten sie natürlich mit und gingen motiviert vom Sieg aber ohne Erwartungen und „eigentlich nur zum Spaß“ in der C-Klasse an den Start und holten sich erneut eine Medaille an diesem Tag. Sie belegten den Bronzerang hinter Andreas und Evelyn Thiedke. Die Vorjahressieger aus der



Mario und Cornelia Nietzsche,
Senioren II D.



Frank und Uta Schüttig,
Senioren II C.



Andreas und Anke Thielicke,
Senioren II B.

Senioren II A

Äußerst knapp ging es in der A-Klasse zu. Hier zeigte sich wieder einmal das dichte Leistungsniveau der Paare. Platz eins bis drei entschieden sich jeweils nur durch eine Platzziffer Unterschied. So wurden Velten und Elvira Berger Landesmeister, gefolgt von Olaf und Beate Schmidt auf dem zweiten Platz. Der dritte Platz im Turnier ging an Stefan und Valentina Holz von der TSA im VfL Pinneberg. Erstmals bei diesen Landesmeisterschaften ging ein Paar aus Sachsen-Anhalt an den Start. Für Jürgen und Kathrin Rodewald reichte es nicht für das Finale. Jedoch wurde ihnen trotzdem zur Siegerehrung die Landesmeistermedaillen von Sachsen-Anhalt überreicht.



Velten und Elvira Berger, Senioren II A.

D-Klasse wurden die Sieger der C-Klasse. Frank und Uta Schüttig sind weiterhin auf Erfolgskurs und können damit einen weiteren LM-Titel für sich verbuchen. Trotz Schwächen im Slow Foxtrott war ihnen der Sieg in den anderen drei Tänzen sicher.

Senioren II B

Wie bereits in der C-Klasse waren auch in der B-Klasse die sächsischen Paare unter sich. Frank und Uta nutzen die Gelegenheit und tanzten in der höheren Leistungsklasse als Sieger der C-Klasse mit und machten es Mario und Cornelia gleich, denn auch sie sicherten sich in der B-Klasse den dritten Platz und damit die Bronzemedaille. Alexander und Constance Wolter konnten jedoch ihren Landesmeistertitel vom Vorjahr nicht verteidigen. Sie mussten sich mit der Silbermedaille begnügen hinter den Siegern Andreas und Anke Thielicke.

Favoriten und Titelverteidiger gingen René und Heike Seyboth an den Start. Erneut überzeugten sie souverän auf ganzer Linie und gewannen das Turnier mit allen möglichen Einsen. Auf dem zweiten Platz folgten ihnen Kai Schönherr/Silke Ludwig. Das Siegerpodest komplettierten die Berliner Zbigniew Rybarczyk/Anke Schmidt. Erneute Landesmeister Sachsen-Anhalt wurden Ulrich und Jekaterina Spanka.

Damit fand die Landesmeisterschaft einen tollen Abschluss. Die Paare haben es sichtlich genossen, direkt am Elbufer zu tanzen und um den Titel zu kämpfen. Die Erfahrung des Turnierleiters Thomas Eipper und die der zahlreichen Helfer und Organisatoren des ausrichtenden Vereins, des Tanzsportzentrum Dresden, führten erneut zu einer gelungenen Veranstaltung. Bereits im November wird am Dresdner Elbufer im Rahmen der Saxonian Dance Classics und der Nordeuropameisterschaften wieder getanzt.

Rebecca Schöne

Senioren II S

Den Abschluss dieser Landesmeisterschaften bildete das Turnier der Senioren II S, welches mit 14 Startern zugleich das größte Starterfeld des Tages bot. Als klare



René und Heike Seyboth, Senioren II S.

Medaillengewinner Sachsen-Anhalt SENIOREN II A

1. Jürgen und Kathrin Rodewald, 1. TSA d. SV Grün-Weiß Wittenberg-P.

SENIOREN II S

1. Ulrich und Jekaterina Spanka, TC Schwarz-Silber Halle

Generationenwechsel im TC Schwarz-Silber Halle

2018 war für die Mitglieder des Tanzclub Schwarz-Silber Halle ein Vorstandswahljahr. Der langjährige Vorsitzende Prof. Dr. Karl-Heinz Schimmel hatte angekündigt, aus Altersgründen nicht mehr für dieses Amt zu kandidieren. Wie es der Zufall will, hat die neue Vorsitzende Andrea Nutz am gleichen Tag Geburtstag wie der bisherige – ein gutes Omen.



Karl-Heinz Schimmel als Turnierleiter.
Foto: Jette Schimmel

Der „Alte“ – Prof. Dr. Karl-Heinz Schimmel

Das „Tänzerleben“ von Karl-Heinz Schimmel begann 1969, als er mit seiner Ehefrau das erste Turnier für den Tanzkreis Blau-Silber Leuna tanzte. 1974 feierten sie ihren Aufstieg in die Sonderklasse in den Standard- und den Lateintänzen. Nach ihrem Umzug nach Halle wurde das Ehepaar Schimmel Mitglied im Tanzclub Schwarz-Silber – das war 1980. Bis zur ihrem letzten Start im Jahr 2001 tanzten sie 466 Turniere. Ihr größter Erfolg ist der Gewinn der DDR-Meisterschaft der Senioren Standard im Jahr 1989 – ein Titel, den sie für die Ewigkeit behalten.

Länger als er aktiv tanzt, ist Schimmel ehrenamtlich für den Tanzclub tätig. 36 Jahre sind vergangen, seit er 1982 zum ersten Mal in den Vorstand des Vereins gewählt wurde. Bereits 1986-1989 war er Vorsitzender. Nach fünf Jahren als stellvertretender Vorsitzender stand er seit 1996 wieder an der Spitze des Vereins. Er führte den Verein in ein eigenes Vereinsheim. Oft macht man sich keine Gedanken darum, wie lange man aktiv im Ehrenamt bleiben will. Professor Schimmel entschied jedoch bereits 2016, dass diese Amtszeit seine letzte sein sollte.

Anfang 2018 feierte er seinen 70. Geburtstag – für ihn eine magische Grenze. Um einen guten Übergang zu gewährleisten, hat er sich in den erweiterten Vorstand wählen lassen und ist nun für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.

Als Turnierleiter, Beisitzer und Wertungsrichter wird er weiterhin am Flächenrand dem Turniergehen folgen. Mehr als 320 Turnierveranstaltungen hat er bereits vorzuweisen.



Die „Neue“ – Andrea Nutz

„Die Neue“ ist im Tanzclub gar nicht so neu und den Tanzclubmitgliedern bestens bekannt. Andrea Nutz ist seit Ende des Jahres 1988 Mitglied im Tanzclub Schwarz-Silber Halle und war seit 1993 mit ihrem Bruder als Tänzerin in den Standard- und Lateintänzen aktiv. Das Geschwisterpaar tanzte sich bis in die S-Klasse. 2003 startete sie in Blackpool.

Ihr größter Erfolg war der dritte Platz beim Deutschlandpokal der Hauptgruppe II S-Latein 2007. Mit ihrem Bruder machte sie einen „Ausflug“ in den Tanzstil New Vogue, das australische Standardtanz. Seit ihrer Ausbildung zur Trainerin C Latein trainiert sie außerdem verschiedene Gruppen im Verein.

Bereits seit 1996 engagiert sich Andrea ehrenamtlich im Vorstand. Bis 2009 vertrat sie als Jugendwartin die Interessen der jungen Vereinsmitglieder. Zwischenzeitlich bekleidete sie dieses Amt auch im Landestanzsportverband Sachsen-Anhalt. Seit 2012 kümmerte sich Andrea als Sportwartin um die Belange der Wettkampftänzer und die Durchführung der Turniere im Verein.

Mit ihrer langjährigen Erfahrung auf der Tanzfläche und im Ehrenamt entschied sie sich, als Nachfolgerin von Karl-Heinz Schimmel für die Position der Vorsitzenden zu kandidieren. Die Mitglieder sprachen ihr auf der Jahreshauptversammlung das Vertrauen aus. Damit ist Andrea Nutz nun nicht nur die neue, sondern auch die erste weibliche Vorsitzende des Tanzclubs Schwarz-Silber Halle.

Jette Schimmel

Andrea Nutz hat lange Zeit mit Ihrem Bruder Turniere getanzt - nun ist sie 1. Vorsitzende des Vereins, indem sie ihre gesamte aktive Zeit verbracht hat.

Foto: privat

Frostiger Winter statt sonniger Frühling

Kein Mühlhäuser Turnier ohne Pflaumenmus

Wenn die ersten Sonnenstrahlen die Erde wärmen und die Krokusse ihre bunten Blütenspitzen ... – so oder so ähnlich sollte dieser Artikel eigentlich beginnen, doch hatte sich der Winter am Wochenende des 2.-4. März zurückgemeldet. Mit hohen Minusgraden, Frost und Schnee startete das Mühlhäuser Tanzsportwochenende in die 18. Auflage.

So ungewöhnlich wie das Wetter waren auch die Startmeldungen. Möglicherweise blieben einige Paare lieber am warmen Kamin sitzen, als in die kühle mittelalterliche Reichsstadt Mühlhausen zu fahren. Andere mussten krankheitsbedingt das Bett hüten.

Aufgrund dieser Tatsachen, waren die Startfelder sehr übersichtlich. Der Veranstalter, die TSG Heilbad Heiligenstadt, musste einige Startklassen streichen bzw. ausfallen lassen und hatte noch an den Turniertagen mit Absagen zu kämpfen. Dennoch konnten die Wettbewerbe an drei Tagen ausgetragen werden. Ebenso die eingebundenen Landesmeisterschaften der Senioren Standard und Latein.



Landesmeister der Senioren III B:
Andreas und Irene Scherf.

Glanzvoller Höhepunkt war wie in den vergangenen Jahren das Ballturnier am Samstagabend. Mit vielen Scheinwerfern und einer Diskokugel wurde der Saal der Kulturstätte Schwanenteich ins rechte Licht gerückt. Durch den Abend führten Turnierleiter Martin Blanke und Landessportwart Christian Simon in einer Doppelmoderation.

Durch den Wechsel der Turnierdisziplinen Standard und Latein und den Publikumstänzen kam keine Eintönigkeit auf. Mit einer Showeinlage begeisterten drei Paare das Publikum. Mit ihrer Darbietung bewiesen sie den Zuschauern, dass selbst wenn manchmal Frauen der Meinung sind, Männer seien überflüssig, auch für Männer Frauen manchmal überflüssig sind. Wie sollte es anders sein, am Ende fanden Frau und Mann immer wieder zueinander. Mit viel Witz, Esprit und tänzerischer Perfektion stellten sie die aus dem Leben gegriffene Situation dar.

Einige Tänzer nutzen solche Turnierwochenenden zu Familientreffen. Großeltern, Kinder, Eltern, Enkelkinder trafen sich zu den nachmittäglichen Turnieren. Andere Tänzer wurden von ihren Eltern als Ballbesucher überrascht und legten sich extra tänzerisch ins Zeug.

Für das leibliche Wohl sorgte das an den Veranstaltungsort angeschlossene Restaurant und Café „Cabana“. Bei lateinamerikanischen Klängen konnte der eine oder andere Kellner nicht die Füße stillhalten und traute sich mit vollem Tablett einige Tanzschritte zu.

In die Ballveranstaltung eingebettet hatte der Thüringer Tanzsportverband die Landesmeisterschaften der Senioren II A-Latein und der Senioren II S. Den Titel Landesmeister der Senioren II A-Latein holten sich Aria Baniahmad/Yvonne Böhme. In der Startklasse der Senioren II S ging der Landesmeistertitel in den Standardtänzen wiederholt nach Masserberg zur Rennsteigperle. Die Thüringer Meister Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck ertanzten sich bereits in

Kein Mühlhäuser Turnier ohne die Spezialität der Stadt, den Mühlhäuser Pflaumenmus.

einem vergangenen Turnier ihren 150. Sieg in der Sonderklasse. Das Sammeln der Erstplatzierungen geht also weiter.

Bedauerlicherweise fanden die Sonntagsturniere fast unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die Paare spendeten sich gegenseitig Applaus und ein mit dem Frackschoß vom Tisch gefegtes volles Bierglas im Slowfox sollte das einzige witzige Ereignis des Tages sein.

Das Mühlhäuser Tanzsportwochenende ist die erste Station der Thüringen Trophy. Es wurden die ersten wertvollen Punkte gesammelt. Die Ergebnisse sind auf der Homepage des TTSV veröffentlicht. Es folgen das Rotkäppchenturnier in Masserberg, das BornSenf Turnier in Erfurt, der Herbstball in Stadroda und die Endveranstaltung in Bleicherode im Dezember dieses Jahres.

Sylvia Schlossus



Thüringer Meister der Senioren I A-Latein: Aria Baniahmad/Yvonne Böhme.



Fotos: Sylvia Schlossus

SEN III B-STD

1. Andreas und Irene Scherf, TC Kristall Jena (47)

SEN III S-STD

1. Gerald und Kerstin Hartung, TSG Heilbad Heiligenstadt (38)

SEN II D-STD

1. Lutz und Sabine Heinisch, TC Kristall Jena (54)
2. Hendrik Wittig/Heike Marx, TSV Pößneck (21)

3. Tobias und Ute Klemke, TC Kristall Jena (53)

SEN II A-STD

1. Andreas und Silke Thiemich, TSC Rennsteigperle Masserberg (33)

SEN II S-STD

1. Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck, TSC Rennsteigperle Masserberg (5)

2. Prof. Dr. Aria Baniahmad/Dr. Yvonne Böhme, TC Kristall Jena (22)

3. Brit-Gerald Klingefeld/Christine Blickensdorf, TC Kristall Jena (61)

SEN II A-LAT

1. Prof. Dr. Aria Baniahmad/Dr. Yvonne Böhme, TC Kristall Jena (22)

Was mache ich mit meinen Armen?

Lehrgang mit Weltmeister Sebastian Damps

Am 10. März fand ein Turniersport-Lehrgang für aktive Tänzer des Country Westertanzes in der Meininger Multihalle statt. Gastgeber waren die Flying Boots Meiningen und der BfCW (Bundesverband für Country Westertanz). Als Referenten hatten die Flying Boots Sebastian Damp eingeladen, der Weltmeister, Europameister und mehrfacher Deutscher Meister ist.

Im Oktober 2017 bewunderten die Meininger sein Können bei der Deutschen Meisterschaft im Country Westertanz, die ebenfalls in der Meininger Multihalle stattfand. Bereits damals wurde der Entschluss gefasst, Sebastian nach Meiningen einzuladen.

Der Lehrgang richtete sich insbesondere an diejenigen Tänzer, die bei Landesmeisterschaften oder gar bei der Deutschen Meisterschaft an den Start gehen und dafür ihr Können verbessern möchten. Darüber hinaus waren Lehrgangsteilnehmer gekommen, die einen Verein trainieren und ihr Wissen an ihre Mitglieder weitergeben, aber auch Tänzer, die einfach ihre tänzerischen Fähigkeiten „aufpeppen“ wollten. Ein gewisses Niveau und tänzerisches Können waren jedoch Voraussetzung, ging es

doch in einigen Punkten so richtig „ans Eingemachte“!

Nach einem kurzen Aufwärmprogramm mit Sylvia Welsch von den Flying Boots übernahm Sebastian Damp für die nächsten sieben Stunden (Pausen inklusive) das Training. Thema an diesem Samstag waren die verschiedenen Bewegungscharakteristiken und deren Unterschiede sowie das Arm-Styling.

Anhand von typischen Basic-Schrittkombinationen des Walzers, des West Coast Swings und des Cha-Cha-Cha wurden die Unterschiede in der Charakteristik verdeutlicht. Für viele Teilnehmer wurde zum ersten Mal klar, wie wichtig schon das richtige Setzen des Fußes für das Erzielen einer bestimmten Bewegung ist. So baute Sebastian mit den Teilnehmern vom Fuß über die Knie bis hin zu den Hüften gezielt und Schritt für Schritt eine Bewegung nach der anderen auf. Anschließend wurde das natürlich geübt, bis es beim letzten Teilnehmer richtig saß.

Im zweiten Teil des Lehrgangs kamen die Arme hinzu. Da im Country Westertanz, insbesondere im Line Dance oftmals der größte Wert auf die Arbeit mit den Bei-

nen gelegt wird, stellt sich in der Entwicklungsphase eines jeden Line Dancers irgendwann die Frage: „Was mache ich mit meinen Armen?!“

Sebastian brachte beginnend mit der Anwendung ganz natürlicher Bewegungsabläufe zunächst fast unbemerkt die Arme der Tänzer „in Bewegung“. Diese Bewegungsabläufe baute er mit den Kursteilnehmern aus und schon nach kurzer Zeit waren bei vielen Tänzern fließende Armbewegungen zu sehen. Am Ende beherrschten die Teilnehmer zu dem am Anfang des Kurses perfektionierten Walzer-, West Coast Swing- und Cha-Cha-Cha-Schrittkombinationen das passende Arm-Styling.

Gerne hätten die Teilnehmer des Lehrgangs mehr in dieser Richtung gelernt bzw. dieses Thema vertieft, denn selbst fünf Kursstunden erwiesen sich hierfür als zu kurz! Vielleicht ist dies der Stoff für einen nächsten Kurs. Wer ebenfalls sein tänzerisches Können verbessern möchte oder gerne aus anderen Tanzsportrichtungen mal „quer schnuppern“ möchte, ist herzlich zu einem der nächsten Termine in die Meininger Multihalle eingeladen.

Sylvia Welsch

Weitere Infos über den Verein sowie seine Veranstaltungen 2018, Dance Camp und Deutsche Meisterschaft, sind auf der Homepage zu finden: www.flyingboots-mgn.de.



Teilnehmer des Lehrgangs mit Weltmeister Sebastian Damps (vorne liegend). Foto: privat